



# RADVERKEHRSERHEBUNGEN 2023

## INNSBRUCK – TELFS Oberhofen – Telfs / Rietz – Telfs



**Büro für  
Verkehrs- und  
Raumplanung**



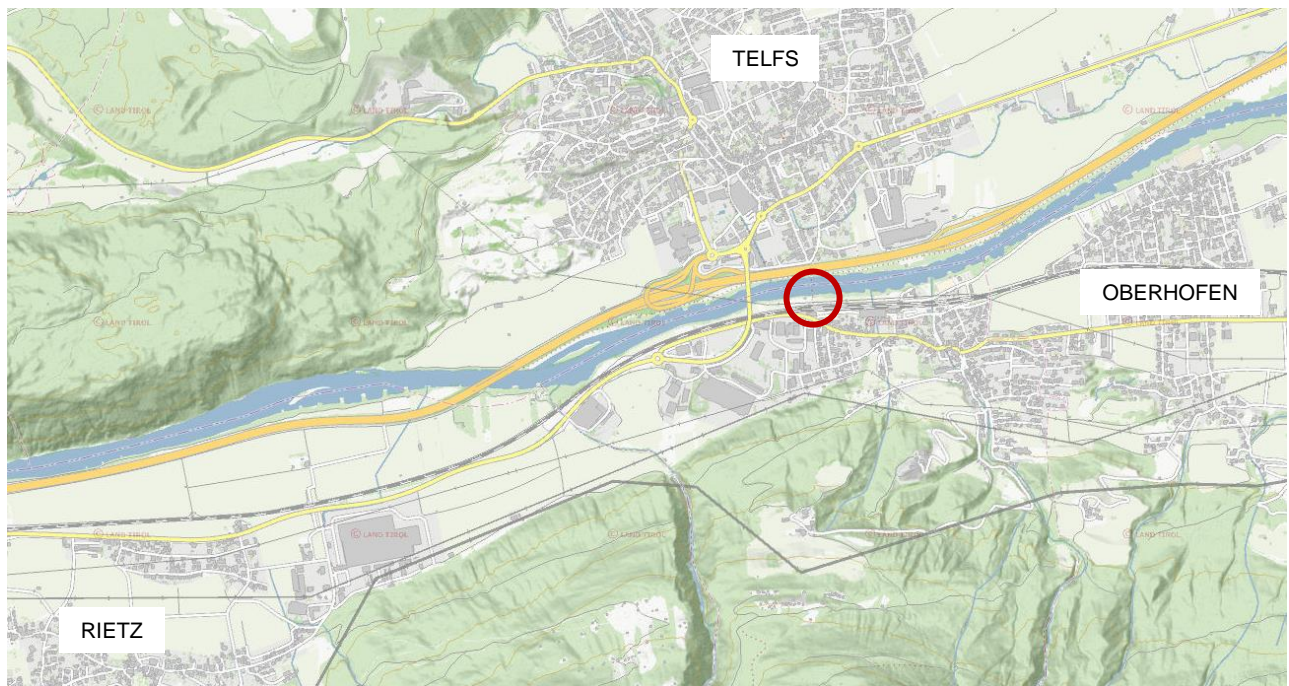
Dipl.-Ing. Klaus Schlosser Dipl.-Ing. Friedrich Rauch

6020 Innsbruck - Karl-Kapferer-Straße 5  
Telefon 0512/575737 - Fax 0512/575737 20  
office@bvr.at - www.bvr.at

Dezember 2023

## Erhebungsstandort und -tag

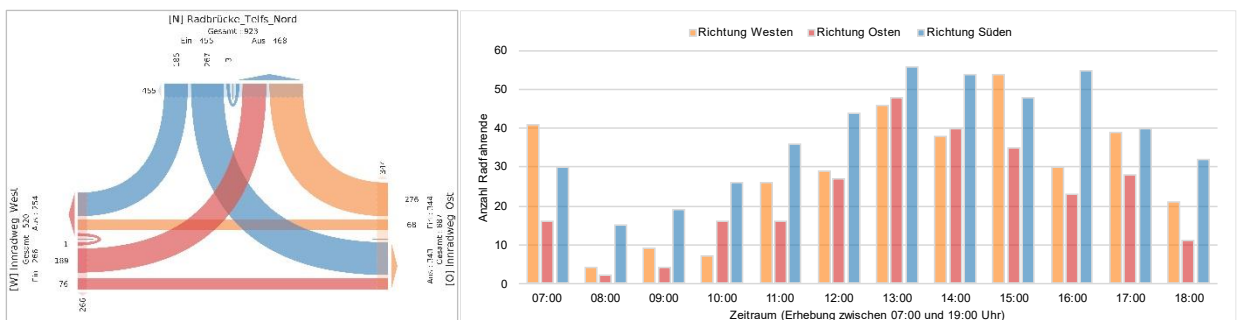
Die Erhebung fand im Abschnitt Oberhofen – Telfs bzw. Rietz – Telfs statt. Konkret wurde ein Knoten am Innradweg auf Höhe der Telfer Innbrücke zwischen Telfs und Pfaffenhofen erhoben. In diesem Abschnitt fahren Radfahrende am ausgewiesenen Innradweg. Die Erhebung wurde am 12.10.2023 durchgeführt. Die Radverkehrszählung mittels Videozählgerät erfolgte im Zeitraum zwischen 07:00 und 19:00 Uhr. Die Befragungen wurden zwischen 07:00 und 10:00 Uhr sowie 16:00 und 19:00 Uhr durchgeführt. Am Erhebungstag lagen die Temperaturen mittags zwischen 15 und 24 Grad Celsius und es war teilweise sonnig mit vorüberziehenden Wolken.



Erhebungsstandort in der Gemeinde Pfaffenhofen im Abschnitt Oberhofen – Telfs bzw. Rietz – Telfs

## Radverkehrsaufkommen am Erhebungsstandort

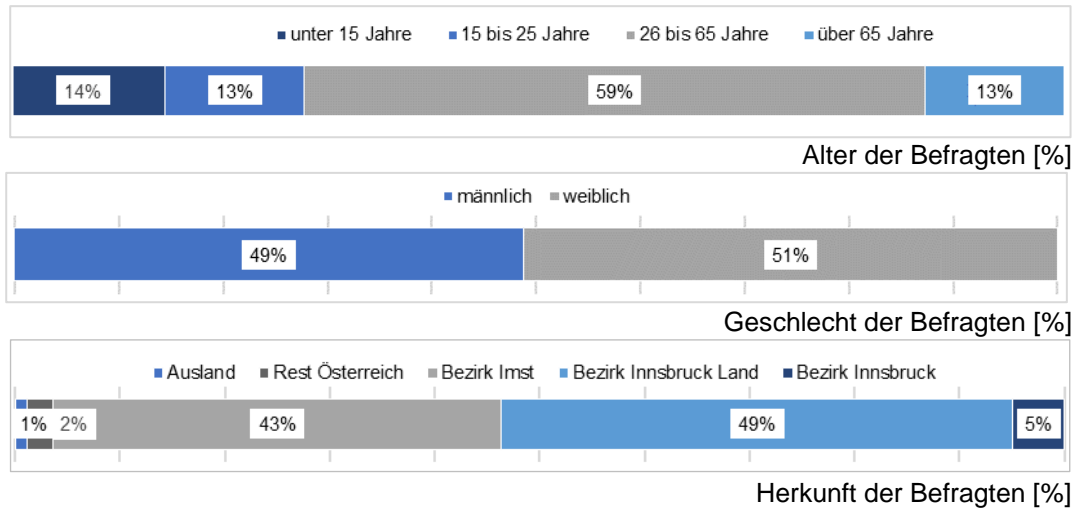
Im Erhebungszeitraum wurden 1.065 Radfahrende verzeichnet, davon 344 in Richtung Westen, 266 in Richtung Osten und 455 in Richtung Süden. Die Spitzenstunde war im Zeitraum 13 bis 14 Uhr.



Radverkehrsaufkommen im Erhebungszeitraum [absolut]

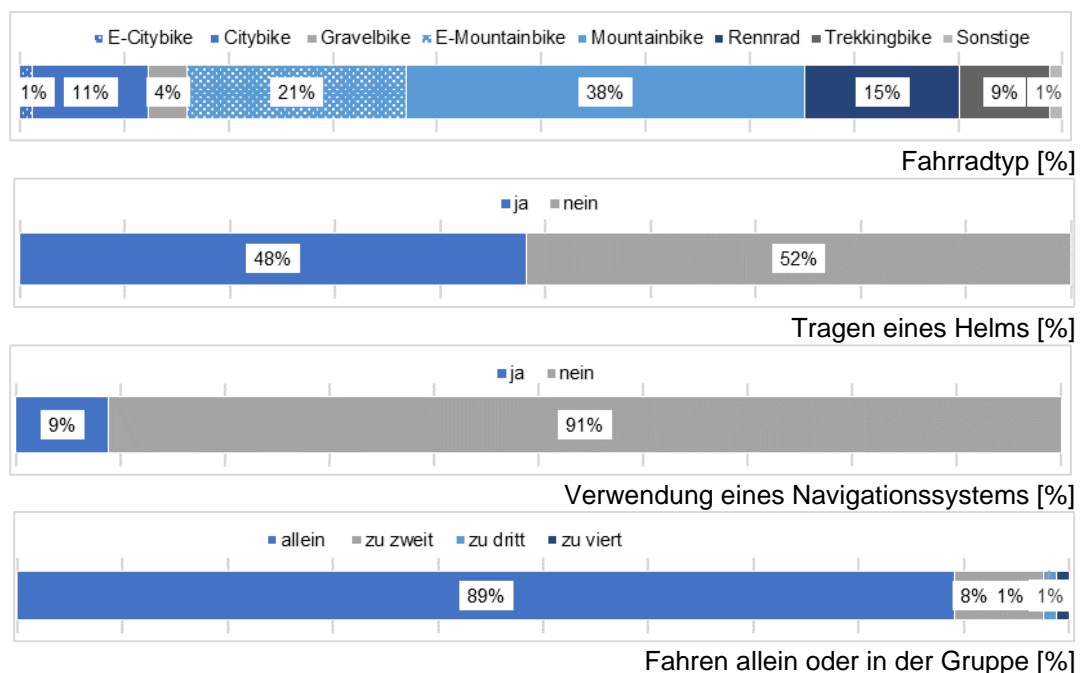
## Personenbezogene Daten

Von den insgesamt 85 Befragten waren 59 % im Alter 26 bis 65 Jahre, 14 % waren unter 15 Jahre und jeweils 13 % waren 15 bis 25 Jahre oder über 65 Jahre alt. 49 % waren männlich und 51 % weiblich. 49 % kamen aus dem Bezirk Innsbruck Land, 43 % aus dem Bezirk Imst, 5 % aus dem Bezirk Innsbruck, 2 % aus dem Rest Österreichs und 1 % aus dem Ausland.



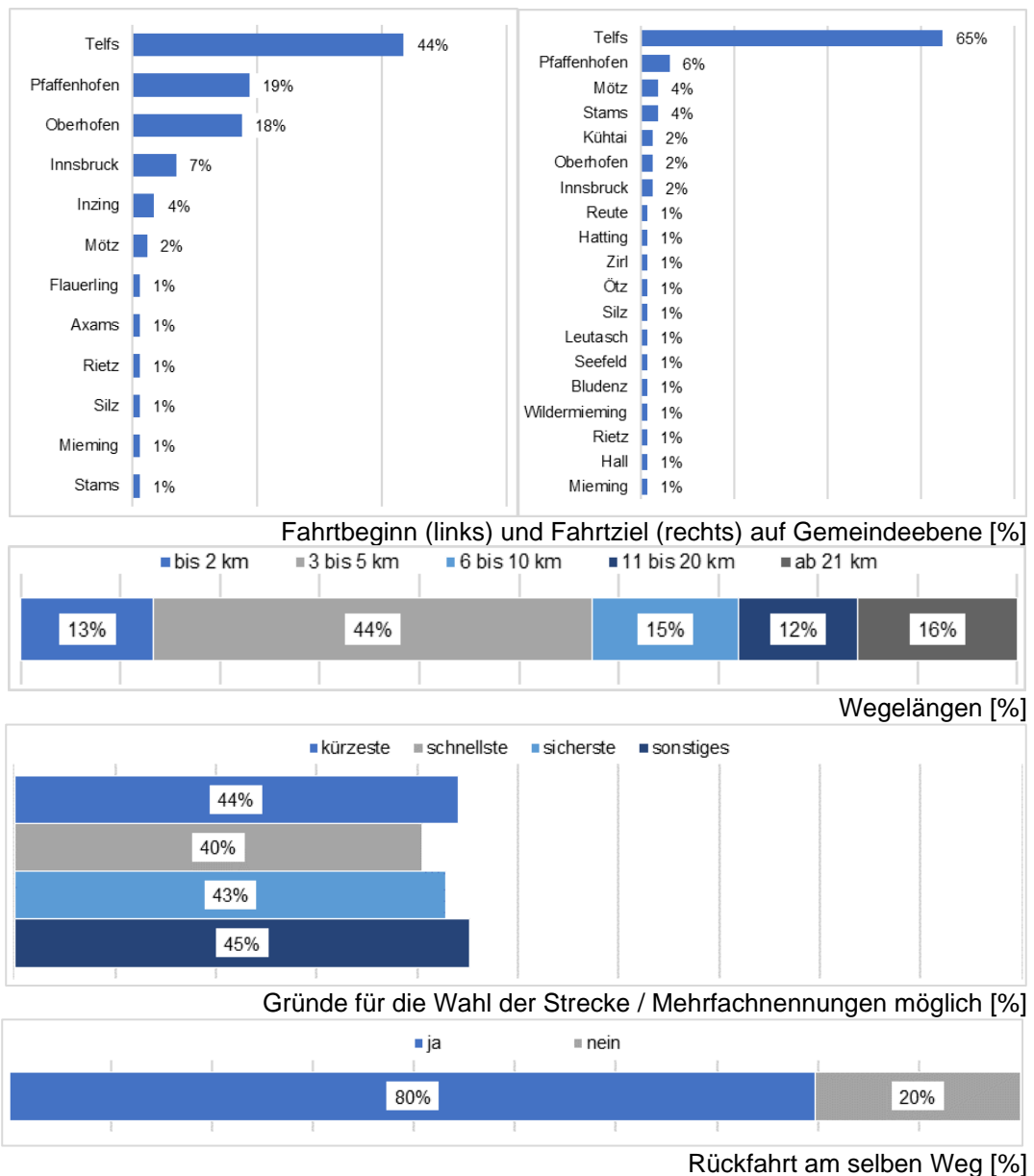
## Ausstattung der Radfahrenden

59 % der Befragten nutzten ein (E-)Mountainbike, 12 % ein (E-)Citybike, 15 % ein Rennrad, 4 % ein Gravelbike und 9 % Trekkingbike. 22 % der Fahrräder hatten einen Elektroantrieb. Eine Person hatte einen Fahrradanhänger. 48 % der Befragten trugen einen Helm, 52 % trugen keinen Helm. Ein Navigationssystem wurde von 9 % verwendet. 89 % der Befragten fuhren allein, 8 % in der Gruppe zu zweit und je 1 % in einer Gruppe zu dritt bzw. zu viert.



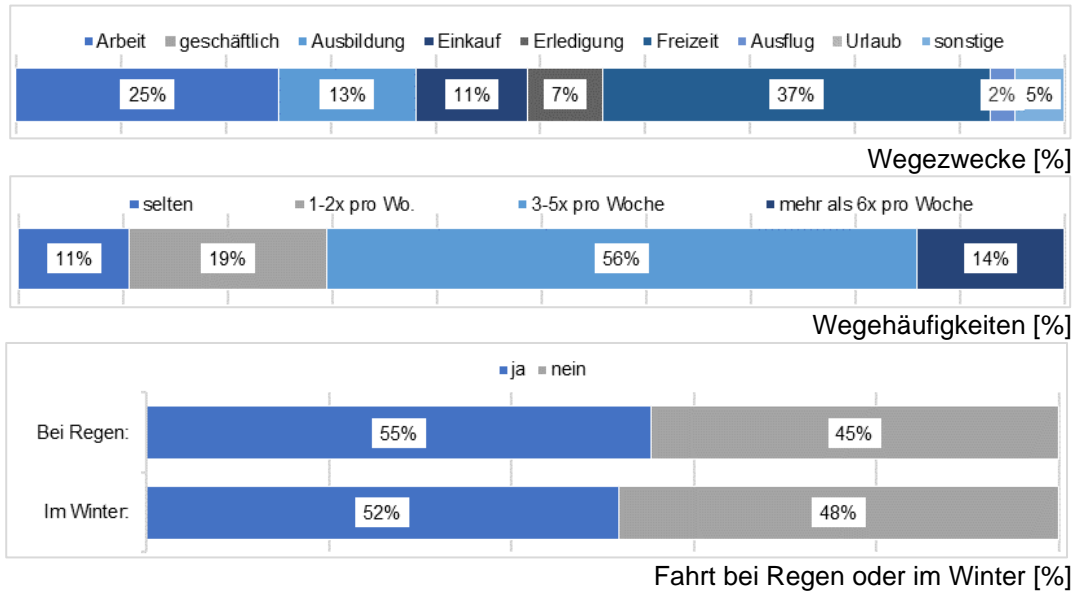
## Wege

Die häufigsten Startgemeinden waren Telfs (44 %), Pfaffenhofen (19 %) und Oberhofen (18 %). Die häufigste Zielgemeinde war Telfs (65 %). Die – auf Basis der Start- und Zielgemeinde auswertbaren – Wegelängen betragen bei 44 % zwischen 3 bis 5 km, bei 16 % ab 21 km, bei 15 % zwischen 6 bis 10 km, bei 13 % bis zu 2 km und bei 12 % zwischen 11 bis 20 km. Bei den Gründen für die Wahl der Strecke wurde von 44 % kürzeste, 43 % sicherste und 40 % schnellste genannt (Mehrfachnennungen möglich). Zudem gaben 45 % andere Gründe an. 80 % gaben an, denselben Weg auch wieder retour zu fahren.



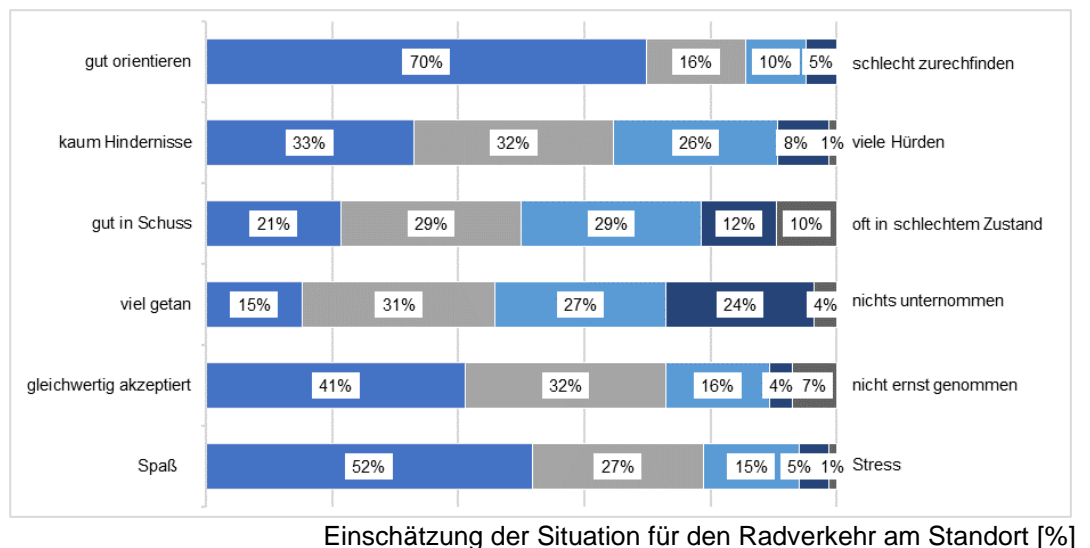
### Wegezwecke und Wegehäufigkeiten

Die häufigsten Wegezwecke waren Freizeit (37 %) und Arbeit (25 %). 56 % der Befragten gaben an, den Weg 3-5x pro Woche, 19 % 1-2x pro Woche und 14 % mehr als 6x pro Woche zu fahren. 55 % bzw. 52 % gaben an, die Strecke auch bei Regen bzw. im Winter zu fahren.



### Zufriedenheit mit der Radverkehrsinfrastruktur am Standort

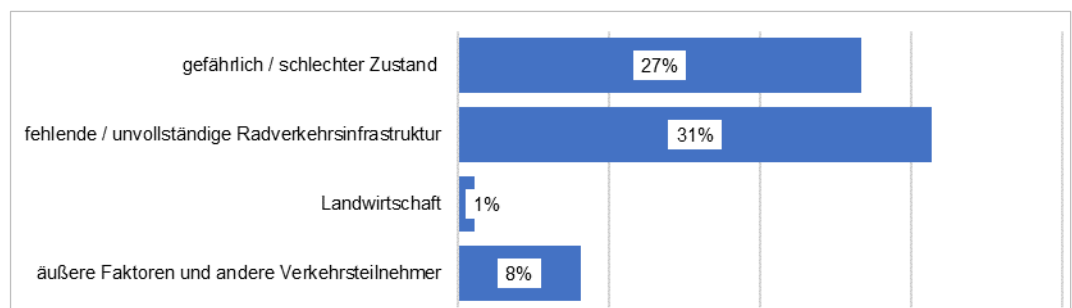
86 % konnten sich beim Befahren des Abschnitts (eher) gut orientieren, 5 % fanden sich (eher) schlecht zurecht. 65 % befanden (eher), dass es am Abschnitt kaum Hindernisse gibt. 9 % befanden (eher), dass es viele Hürden gibt. 50 % gaben an, dass die Radwege (eher) gut in Schuss sind. 22 % gaben an, dass die Radwege (eher) in schlechtem Zustand sind. 46 % waren der Meinung, dass am Abschnitt für Radfahrende (eher) viel getan wird. 28 % waren der Meinung, dass wenig/nichts unternommen wird. 73 % gaben an, dass Radfahrende einigermaßen als gleichwertig akzeptiert werden. 11 % gaben an, dass Radfahrende (eher) nicht ernst genommen werden. 79 % machte das Befahren des Abschnitts (eher) Spaß, 6 % waren (eher) gestresst.



## Anregungen, Wünsche und Beschwerden

Die Anregungen der Befragten wurden in die Kategorien „gefährlich / schlechter Zustand“ (u.a. Wurzeln, Schlaglöcher, fehlender Winterdienst, fehlende Beleuchtung, zu schmal, unübersichtliche Stellen), „fehlende / unvollständige Radverkehrsinfrastruktur“ (u.a. zu wenig Radwege, fehlende Markierungen, Radweg hört abrupt auf, bessere Beschilderung notwendig, Radtransport im Zug), Beeinträchtigung durch „Landwirtschaft“ (u.a. schmutzige Radwege, Radwege abseits von landwirtschaftlichen Wegen führen, Uneinigkeiten zwischen Radfahrenden und Landwirten) und „äußere Faktoren und andere Verkehrsteilnehmer“ (u.a. Autos mit zu wenig Abstand beim Überholen, Lärm am Radweg neben der Autobahn, E-Bike-Fahrerinnen oder Rennradfahrer zu schnell, Biber fernhalten, Hunde anleinen) eingeteilt.

27 % der Befragten machten Anregungen zum gefährlichen und/oder schlechten Zustand im jeweiligen Abschnitt, 31 % zur fehlenden bzw. unvollständigen Radverkehrsinfrastruktur, 8 % zu äußeren Faktoren bzw. anderen Verkehrsteilnehmern und 1 % zur Beeinträchtigung durch Landwirtschaft. Als konkrete Gefahrenstelle wurde die Telfer Radbrücke genannt, da diese zu schmal ist. Ebenfalls wird die Kreuzung nach der Brücke als gefährlich eingestuft, da sie nicht gut einsehbar ist und ein Spiegel aufgestellt werden sollte. Zusätzlich sollte ein Radweg sowohl ab der Brücke in Richtung Westen als auch in der Anton-Auer-Straße errichtet werden.



Kategorisierte Anregungen der Befragten [%]

Innsbruck, im Dezember 2023